

„Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ – Prüfungsvorbereitung zum Leseverstehen und Sprachwissen



© Deagreed | iStock / Getty Images Plus

Ist Katharina Blum eine schuldige Mörderin? – Die Schüler überprüfen anhand der Erzählung im Leseverstehen und vertiefen ihr Sprachwissen.

Ein Beitrag von Alexandra ... Dortmund

Heinrich Bölls Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ (auch 44.500 Mal nach ihrer Veröffentlichung) ist an Aktualität eingebüßt: Die Macht der Medien, der Schutz von Persönlichkeiten, die Stigmatisierung durch Veröffentlichungen, ist im Zeitalter von Facebook, Instagram, WhatsApp und anderen Social-Media-Anwendungen für Jugendliche ein wichtiges Thema. In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schüler den Autor Heinrich Böll kennen, setzen sich mit Katharina Blums Charakter sowie der Berichterstattung über sie auseinander und untersuchen kritisch Vorgehensweise und Wirkung der Boulevard-Presse. Die beiden Musterprüfungen enthalten sowohl Aufgaben zum Leseverstehen als auch jeweils einen Schreibauftrag, welcher die Schüler zur selbstständigen Auseinandersetzung mit der Textstelle anhält.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 5 Stunden + LEK

Kompetenzen:

- Leseverstehen trainieren
- sich kritisch mit Medien und Medienwirkung auseinandersetzen
- eigene Texte verfassen
- Wissen über politisches Klima in der BRD der 1970er-Jahre sowie über die BILD-Zeitung erwerben

Ihr Plus: Musterprüfungen mit Erwartungshorizonten

Materialübersicht

1. Stunde **Nobelpreisträger Heinrich Böll – Leben und Werk**

- M 1 (Ab) Heinrich Böll – Vom Trümmerliteraten zum politischen Schriftsteller
 ZM 1 (Tx) Weiterführende Materialien
 M 2 (Ab) Kriegserfahrung und Springer-Pressen – Einflüsse auf Heinrich Böll
 M 3 (Ab) Terrorismus und neue Ostpolitik – Die BRD in den 70er-Jahren

2. Stunde **Die Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“**

- M 4 (Ab) Ablauf der Handlung – Chronologie und Inhaltsangabe
 M 5 (Ab) Wer ist Katharina Blum? – Steckbrief und Charakterisierung
 M 6 (Ab) Von der Haushaltshilfe zur Mörderin – Die ZEITUNG berichtet

3. Stunde **Die Macht der Medien – Ganz Deutschland liest BILD**

- M 7 (Ab) Die BILD-Zeitung erreicht Millionen – Springer-Verlag beherrscht deutschen Medienmarkt
 M 8 (Ab) Leitmedium BILD-Zeitung – Vorbild für Bölls ZEITUNG
 M 9 (Ab) Praktiken der Boulevardpresse – Grenzen der Pressefreiheit

4./5. Stunde **Die ZEITUNG bei Blorna – Prüfungsvorbereitung**

- M 10 (Ab) Die ZEITUNG bei Blorna – Prüfungsvorbereitung

Lernkontrolle

- M 11 (Ab) Liebhaber von Katharina Blum gestellt – Klausurvorschlag

Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt

Minimalplan

Sie haben nur zwei Stunden Zeit, um ein Thema in Ihrem Unterricht zu behandeln? Dann wählen Sie am besten folgendes Material aus:

Stunde 1/2: Die ZEITUNG bei Blorna – Prüfungsvorbereitung

M 10



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD 32) bzw. in der ZIP-Datei**. Außerdem finden Sie hier das **Zusatzmaterial ZM 1** mit weiterführenden Literaturhinweisen. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1 Heinrich Böll – Vom Trümmerliteraten zum politischen Schriftsteller

Heinrich Böll gilt als detailgetreuer Chronist der Nachkriegszeit und als politische Instanz der noch jungen Bundesrepublik. Erfahren Sie hier mehr über das Leben des Literaturnobelpreisträgers.

- 21.12.1917** in kleinbürgerlicher, katholischer Familie in Köln geboren
- 1945** fünf Monate amerikanische Kriegsgefangenschaft
- 1973** Sammelband „Neue politische und literarische Schriften“ – mehr und mehr politischer Schriftsteller
- 1939** Studium an der Universität Köln: Germanistik/alte Philologie
- 1939–1945** Soldat in Frankreich, Polen, der UdSSR, Rumänien, Ungarn, häufige Verwundungen
- 1981** Teilnahme an großer Friedensdemonstration in Bonn, Auftritt als Redner
- 1946** erneutes Studium, aber nach zwei Semestern Studienabbruch
- 1937** Abitur, Beginn einer Buchhändlerlehre
- 1951** Hauptberuf Schriftsteller, Veröffentlichung des Anti-Kriegs-Romans „Wo warst du, Adam?“
- 1953** „Und er sagte kein einziges Wort“, Roman über Wohn- und Lebenssituation eines Kriegsheimkehrers
- ab Mitte 50er** Stellungnahmen zur Tagespolitik, z. B. zur Vietnamisierung
- 1959** Roman „Billard um halb zehn“, Thema: Krieg und Zusammenbruch der bürgerlichen Gesellschaft
- 1963** Roman „Ansichten eines Clowns“ mit Kritik am Katholizismus
- 1969** Wahl zum Präsidenten des deutschen PEN-Zentrums (= Schriftstellerverband)
- 1949** Veröffentlichung des ersten Buches „Der Zug war pünktlich“, geprägt von Kriegserfahrungen
- 10.12.1972** Literaturnobelpreis
- 1947** Veröffentlichung der ersten Kurzgeschichten in Zeitschriften und Zeitungen
- 1972** Engagement in sozialdemokratischer Wählerinitiative zur Wahl von Willy Brandt
- 1976** Austritt aus der katholischen Kirche
- 1979** Ablehnung des Bundesverdienstkreuzes
- 1983** Beteiligung an der Parade des US-Militärdepots in Mutlangen
- 1974** Veröffentlichung der Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“
- 16.07.1985** Tod nach längerer Krankheit
- ab 1938** erste Schreibversuche



Böll bei der großen Friedensdemonstration in Bonn

© dpa | picture-alliance

Aufgaben

1. Bringen Sie die biografischen Informationen in die chronologische Reihenfolge.
2. Beantworten Sie anhand seiner Biografie: Welche Erfahrungen haben Heinrich Böll geprägt?

Kreuzen Sie die zutreffenden Punkte an.

- Reichtum Zweiter Weltkrieg katholische Kirche Auslandsreisen Berufsausbildung
 politisches Engagement russische Kriegsgefangenschaft politisches Amt
 langjähriges Studium Mitgliedschaft in der CDU Mitarbeit bei Friedensbewegung

M 4 Ablauf der Handlung – Chronologie und Inhaltsangabe

Auf nur 122 Seiten entwickelt Böll eine dichte Chronik der Ereignisse. Erzählt wird, was an vier Tagen im Februar 1974 geschah. In der Erzählung werden verschiedene Quellen wie Polizeiprotokolle und Zeitungsberichte zu einer kompakten Darstellung der Ereignisse miteinander verwoben.

Inhalt der Erzählung

Im Mittelpunkt steht die junge Hauswirtschafterin Katharina Blum. Sie stammt aus einfachen Verhältnissen, hat sich aber durch Fleiß und viel Arbeitseinsatz ein gutes Auskommen verschafft, sodass sie sich eine Eigentumswohnung und auch einen Kleinwagen leisten kann. Ihr Charakter wird als gradlinig, ehrlich und freundlich beschrieben. Auf einer Karnevalsparty verliebt sie sich spontan in einen anderen Gast. Dabei handelt es sich um den schon lange von der Polizei gesuchten Bankräuber Ludwig Gönnen. Katharina nimmt ihn nachts mit in ihre Wohnung und verhilft ihm morgens zur Flucht. Sie gibt ihm den Hausschlüssel ihres Verehrers, dem Industriek



© Deagrez | iStock / Getty Images Plus

Katharina Blum setzt darüber, wie die „ZEITUNG“ sie darstellt.

Dadurch gerät Katharina in den Fokus der Polizei. Sie wird mehrfach verhört. Auch eine Boulevardzeitung, in der Erzählung die „ZEITUNG“ genannt wird, wird auf sie aufmerksam. Täglich erscheinen Berichte, in denen sie diffamiert wird. Personen aus ihrem Umfeld werden – zum Teil falsch – zitiert, Geschichten aus ihrer Vergangenheit an die Öffentlichkeit gezerrt. Aufgrund dieser sensationslüsternden Berichterstattung wird Katharina in Briefen und Anrufen anonym beschimpft, weil sie sich mit einem Kriminellen eingelassen hat. Ihre Angehörigen ziehen sich zum Teil von ihr ab, ihre Wohnung ist kein sicherer Rückzugsort mehr für sie.

Die junge Frau ist der andauernden Hetze nicht gewachsen. Weil ihr die SONNTAGSZEITUNG die Schuld am Tod ihrer Mutter zuweist, setzt sich Katharina zur Wehr und erschießt den Journalisten Werner Tötges, der sie zuvor sexuell belästigt hat. Nach der Tat stellt sie sich bei der Polizei.

Die Handlung umfasst eine Zeitspanne von vier Tagen. Ergänzt wird die Darstellung durch verschiedene Rückblicke auf Katharinas Biografie. Sie wird durch einen Erzählerbericht nach und nach rekonstruiert und zeigt, welche Wirkung die Medienberichterstattung nicht nur auf Katharina, sondern auch auf Menschen aus ihrem früheren Umfeld hat.

Aufgaben

- Lesen Sie die Inhaltsangabe der Erzählung. Notieren Sie, in welcher/n Zeile/n Sie folgende Informationen finden.

		Zeile(n)
a)	Katharina ist eine einfache Frau.	
b)	Die Erzählung handelt von vier Tagen.	
c)	Sie hat sich mit dem Bankräuber Ludwig Gönnen verliebt.	
d)	Die Polizei verhört sie, weil sie Gönnen zur Flucht verholfen hat.	
e)	Die ZEITUNG diffamiert Katharina.	
f)	Katharina ermordet den Journalisten Tötges.	
g)	Sie leidet unter den Konsequenzen der Sensationsberichterstattung der ZEITUNG.	

- Warum trägt die Erzählung den Titel „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“? Begründen Sie Ihre Antwort mit den Informationen aus der Inhaltsangabe.

M 6 Von der Haushaltshilfe zur Mörderin – Die ZEITUNG berichtet

Katharina macht Schlagzeilen in der ZEITUNG. Während ihre Bekannten sie als zuverlässig, hilfsbereit und äußerst korrekt schätzen, zeichnet die ZEITUNG jedoch ein ganz anderes Bild.

Das schreibt die ZEITUNG bzw. die SONNTAGSZEITUNG über Katharina Blum:

**„Räuberliebchen Katharina Blum“
(S. 32)**

„Ist diese Frau wirklich nur ‚eiskalt und berechnend‘? Die Frau eines ihrer früheren Arbeitgeber, eines angesehenen Landarztes, beschreibt sie so: ‚Sie hatte so eine richtig nützige Art.‘“ (S. 101)

„Die Blum erhielt seit zwei Jahren regelmäßig Herrenbesuch. War ihre Wohnung ein Konspirationszentrum, ein Bankentwurf, ein Waffenumschlagplatz? Wie kam die erst siebenundzwanzig Jahre alte Hausangestellte an eine Eigentumswohnung im Werte von schätzungsweise 10 000 Mark?“ (S. 33)

**„Mörderin ist immer noch verstockt.“
(S. 35/36)**

„War ihr Vater ein Krimineller? Warum wurde ihr Bruder kriminell? Immer noch ungeklärt: ihr rascher Aufstieg und ihre hohen Einkünfte.“ (S. 101)

„Der pensionierte Studiendirektor Dr. Hiepertz* und Frau Erna Hiepertz zeigten sich entsetzt über die Aktivitäten der Blum, aber nicht, sonderlich überrascht. (...) ‚Eine in jeder Beziehung radikale Person, die uns geschamelt täuscht hat.‘“ (S. 38)

* ehemaliger Arbeitgeber von Katharina



© Colourbox.com

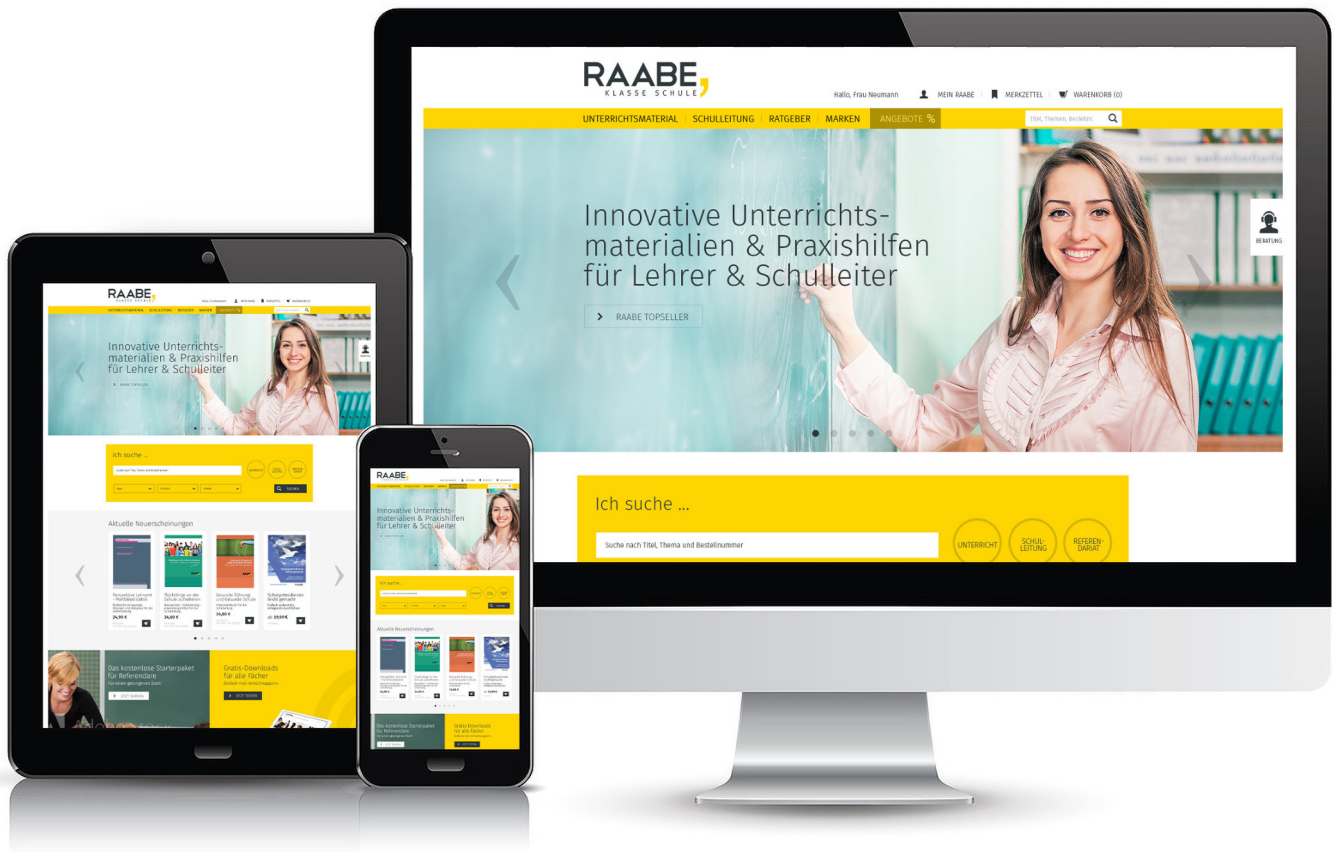
Und das sind die Tatsachen:

- Katharina hat Göten bei einer Karnevalsparty zum ersten Mal gesehen und sich spontan verliebt.
- Sie wusste nicht, dass er ein Bankräuber ist, sondern dachte, er sei ein Bundeswehredeserteur.
- Sie bekommt Herrenbesuch von ihrem Verehrer Sträubleder, den sie aber nicht liebt.
- Hiepertz hat sich über Katharina geäußert: „Wenn Katharina radikal ist, dann ist sie radikal hilfsbereit, planvoll und intelligent ...“ (S. 38)
- Katharinas Vater war im Krieg, arbeitete danach als Bergmann, war lange krank und starb, als sie sechs Jahre alt war.
- Den Job beim Landarzt hat sie gekündigt, weil er sie sexuell belästigt hat.
- Sie hat ein Nebenjob angenommen und ihr ganzes gespartes Geld in den Kauf der Wohnung gesteckt.

Aufgaben

1. Vergleichen Sie die Tatsachen mit der Berichterstattung der ZEITUNG. Wie wird Katharina in der ZEITUNG dargestellt? Welche Charaktereigenschaften werden ihr zugewiesen, welche Spekulationen geäußert?
2. Versetzen Sie sich in Katharina hinein. Schreiben Sie in Gedankenblasen, was ihr durch den Kopf gehen könnte, wenn sie diese Aussagen in der ZEITUNG liest.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de